

Halle'sches Tageblatt.



Er scheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonntage und Feiertage.

Abonnementspreis
vierteljährlich für Halle 2 Mark, und durch die Post bezogen 2.50 Mark.

Annahmestellen von Inseraten bei: C. Puppenhild, Buchhandlung Rammelschtrage 10. August Peter, Kaufmann, Königsstr. 20b. W. Aug. Reichardt jun., Kaufmann Siebenstein, Burgstr. 50.

Ämliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle.

Telephon-Anschluß Nr. 289. — Zeitungspreisliste Nr. 2673.

Inserationspreis
für die halbe Spalte 20 Cent, für die ganze Spalte 40 Cent.

Reclamen
für die halbe Spalte 20 Cent, für die ganze Spalte 40 Cent.

Nr. 275

Dienstag, den 24. November 1891.

92. Jahrgang.

Abonnements-Einladung.

Bestellungen auf das „Halle'sche Tageblatt“ für den Monat Dezember zum Preise von 0,75 Mark werden von unserer Expedition, den Aussträgern, sowie den Annahmestellen jederzeit entgegengenommen; auch nehmen alle Reichsbankstellen Bestellungen an. Neu eintreffende Abonnenten erhalten die Zeitung bis zum 1. Dezember gratis. — Von irrenden und unregelmäßigen in der Zustellung des Blattes bitten wir unsere Expedition untertänig in Kenntnis zu setzen.

Verlag und Expedition des Halle'schen Tageblattes, Große Ulrichstraße 19.

Die Vorlage betreffend die Immunität der Reichstags-Abgeordneten

während derjenigen Beratungen, welche über dreißig Tage dauern und deshalb der Zustimmung des Reichstages bedürfen, erleidet die Strafrechtung in durchaus angemessener Weise. Niemand hat bei Festsetzung der bezüglichen Bestimmungen der Reichsverfassung daran gedacht, daß auf Grund derselben für mehr als vier Jahre hinterhanden, wie dies jetzt geschieht, die Immunität in Anspruch genommen werden könnte, obwohl in der Zeit der Beratung die Möglichkeit ganz ausgeschlossen ist, von dem gegen Mißbrauch sichernden Mittel der Berufung des Reichstages Gebrauch zu machen. Mit Recht wird auch in der Begründung darauf hingewiesen, daß wenn während so langer Zeiträume die Verfolgung unzulässig sein sollte, dadurch für manche selbst schwere Fälle, so namentlich bei Verbrechen und Verbrechen, dieselbe wegen Inzuchtigen eingetretener Verjährung selbst unmöglich gemacht wird.

Daß jetzt zur Vereitelung einer der wichtigsten Folgen der Nichtunterbrechung der Sessionen durch Schluß ein richtiger Weg eingeschlagen wird, ändert aber an dem Urtheile nicht, daß für die Folge eine Wiederholung des seit 1890 eingeschlagenen Verfahrens der übrigen damit verbundenen Unzulänglichkeiten wegen sich nicht empfiehlt.

An die Vorlage tritt sich naturgemäß die Betrachtung, ob, wenn einmal in einem Punkte die beferrnde Hand an das Verfassungsrecht gelegt wird, man sich auf diese Frage beschränken solle. In der linksliberalen Presse wird dabei natürlich die ohnehin schon in Anregung gebrachte Frage der Verrückung der Minderzahl der Reichstagsabgeordneten aufgeworfen und es fehlt auch in der konservativen Partei nicht an Blättern, welche bedingungsweise sich für diese Maßregel ausprechen. So werden unter Anderem die Verückung der Altersgrenze für das alte Reichstagswahlrecht bis zum dreißigsten Jahre und die Einführung der Wahlpflicht als Kompensationen bezeichnet, bei deren Berücksichtigung auf die Minderzahl der Reichstagsabgeordneten verzichtet werden könnte.

Von diesen beiden Vorschlägen kann der erstere allerdings als ein geeignetes Mittel bezeichnet werden, um

die Schattenseiten des Reichswahlrechts einigermaßen zu mildern. Denn mit der Verrückung der Altersgrenze auf 30 Jahre würde derjenige Theil der Bevölkerung, welcher noch weder wirtschaftlich selbstständig, noch zur vollen geistigen und moralischen Reife entwickelt ist, von der Wahl ausgeschlossen und damit die Zahl der für die richtige dem Interesse des Gemeinwohls entsprechende Ausübung des Wahlrechts minderwerthigen Stimmen erheblich vermindert werden. Daß dadurch vor Allem die Sozialdemokratie empfindlich getroffen werden würde, zeigt schon die Thatfache, daß in deren Programm umgekehrt der Beginn der Wahlfähigkeit mit dem 21. Jahre gefordert wird. Unerreicht ist eben einer der Faktoren, auf welchen die Macht der Sozialdemokratie hauptsächlich beruht.

Die Durchführung der Wahlpflicht würde dagegen sehr erheblichen praktischen Schwierigkeiten begegnen. Man könnte doch nur die Nichterfüllung der Wahlpflicht bei ungenügender Entschuldigungsverpflichtung unter Strafe stellen. 1890 betrug die Gesamtzahl der Wahlberechtigten schon mehr als 10 Millionen. Man denke sich die Massenhaftigkeit der Fälle, in denen theils wirklich genügende Ursachen zum Wegbleiben von der Wahl vorhanden waren, theils deren Vorhandensein fälschlich angenommen wurde, und der daraus erwachenden strafrechtlichen Verhandlungen! Auf diesem Gebiete wird sicherlich wohl anders, als durch Hebung des bürgerlichen Pflichtgefühls, eine Besserung zu erzielen sein.

Daß ohne gleichwerthige Compensationen nach der Nichtung einer Korrektur der Schattenseiten des Reichswahlrechts nicht auf das in der Minderzahl liegende, wenn auch nicht zureichende Gegengewicht gegen das allgemeine und gleiche Wahlrecht verzichtet werden könnte, ist klar. Zweifelhaft oder erregend ist es allerdings, ob die bisher erörterten Ersatzmittel wirklich gleichwerthig sind, andererseits, ob selbst deren Gleichwerthigkeit vorausgesetzt, doch von allen nicht unbedingt nöthigen Verfassungsänderungen besser Abstand genommen wird.

Für diejenige grundsätzliche Auffassung, welche in der Verfassung den festen Rechtsboden erblickt, auf welchem die verschiedenen Faktoren des Staatslebens zum Gemeinwohl zusammenwirken können und sollen, verbietet sich jede nicht durch zwingende Nothwendigkeit begründete Veränderung der Verfassung von selbst; sie steht auch dem Gedanken, an die gegenwärtige Vorlage damit nicht notwendig verknüpfte Änderungen des Verfassungsrechts anzuschließen, entgegen.

Deutschland.

N. L. C. Berlin, 22. November. Der nationalliberale Reichstagsabgeordnete für Gernersheim, Landgerichtsrath Bräunling, ist zum Oberlandesgerichtsrath ernannt worden. Diese Ernennung ist indessen eine bloße Titelverleihung und ohne Einfluß auf sein Mandat, was entgegengelegten Angaben in der Presse gegenüber zu bemerken ist. — In der Kommission für den Gesetzentwurf betr. Verückung des Schwebenhandels ist die nationalliberale Fraktion durch die Abgg. Jepsen und

v. Marquardt vertreten. — Der bisherige Landtagsabgeordnete für Frankfurt a. M., Herr v. Herzgen hat nunmehr offiziell seine Mandatsübertragung beim Abgeordnetenhaus angelegt. Derselbe ist durch Gesundheitsrückichten und Familienverhältnisse veranlaßt.

(-) Berlin, 21. November. Wie die dem Reichstage zugegangene Militärvorlage in Bezug auf die Mehrforderung für Artilleriewerke beweist, liegt es in der Pflicht der Heresverwaltung, dem Beispiel Rußlands und Frankreichs folgend, auch in unserem Heere Artilleriearten für den Feldkrieg einzuführen. Es dürfte daher interessiren, einiges über das Wesen derselben zu hören. Einige kürzlich stattgehabte Verträge haben überzeugend bewiesen, daß das Feuer der neuen Mörserbatterien gegen hinter Verhängungen gebekt liegende Truppen ein bei Welttem wirksameres als das der gewöhnlichen Feldgeschütze ist. Bei diesen Verträgen waren 366, fündige Infanteristen darstellende Puppen in den Gräben und hinter den Brustwehren und Traveren eines 262 Fuß langen und 82 Fuß tiefen Feldwerkes verteilt worden. Zunächst beschloß die Mörserbatterie eine Stunde lang die linke Face des Werkes auf eine Entfernung von 2000 Metern. Mit 12 Schrapnels mit Perforationszählern und 50 Schrapnels mit Zeitglühern betrug die Anzahl der getroffenen Figuren 98 oder 27 pCt. Eine auf dasselbe Ziel auf eine Entfernung von 2200 Metern feuernde schwere Feldbatterie verschoß in derselben Zeit 80 Granaten und 40 Schrapnels, die nur 42 Figuren (11,4 pCt.) „außer Reich“ setzten. Bei der zweiten Feuer wurde das Feuer gegen die Frontlinie des Werkes mit folgenden Resultaten gerichtet: Feldmörserbatterie, Entfernung 1500 Meter, 50 Schrapnels, 98 getroffene Figuren (27 pCt.), schwere Feldbatterie, Entfernung 1700 Meter, 5 getroffene Figuren (1,4 pCt.). Bei der dritten Versuchserie verfeuerte die Mörserbatterie auf eine Entfernung von 1700 Metern 100 Granaten, welche gegen das Profil des Werkes derartig vernehmlich wirkten, daß der die Leistung leitende die linke Flanke für vollständig gangbar und unfähig, einen Sturm zu widerstehen, erklärte, während die 66 Granaten, welche im Werke selbst freizogen, eine soch mörderische Wirkung hatten, daß es zweifelhaft ist, ob die in demselben befindlichen Leute im Stande waren, den fürmenden Segner legend welchen Widerstand entgegen zu setzen.

N. L. C. Berlin, 20. Oktober. Der Vorstand und Ausschuß des Deutschen Vereins für Arabenhandarbeit hielt gestern hier eine Sitzung, in welcher die Bildung von Provinzialverbänden für Rheinland und Westfalen und die Aufnahme des Landesverbandes für das Königreich Sachsen in den deutschen Verein beschlossen wurde. In Weiterem berichtete Herr von Schandendorf über seine Vortragrede in den westlichen Provinzen, wurde das Programm für die Lehrerbildungsanstalt zu Leipzig für 1892 festgestellt und die Herausgabe einer Schrift über den Ausbildungsgrad für Landeslehrer im Arbeitunterricht durch den Direktor Dr. Gange genehmigt. Als nächstjähriger Congress wurde für den 11. und 12. Frankfurt a. M. gewählt. Mit dem Congress soll die dreihundertjährige Feier des Geburts-

Ein tragisches Geheimniß.

Kriminalgeschichte von J. Savithorne.
Nach Mittheilungen des Inspektors der Geheimpolizei von New-York.

Die Festnehmung sollte unschwer vor sich gehen, aber mit so wenig Aufsehen wie möglich, im Nothfall mit Hilfe einer Droschke, wenn der Verhaftete sich ungebührlich oder auffallend benahm.

Da alle fünf schon seit längerer Zeit unter polizeilicher Aufsicht standen, wußte der Inspektor, wo jeder von ihnen zu finden sei. Er konnte demnach seine Anordnungen so treffen, daß die Verhaftungen fast zu gleicher Zeit erfolgten; doch hatte er Sorge getragen, daß die Gefangenen einander nicht zu Gesicht bekamen. Von dem Augenblick an, daß sie sich in den Händen der Polizei befanden, waren sie von allem andern menschlichen Verkehr ausgeschlossen.

Mit der Verhaftung Morrisseys, Sealys, Bankfields und Woolleys waren bereits verschiedene Abtheilungen der Polizeimannschaft beauftragt worden, nur Mc. Cloin blieb noch übrig. Dieser wollte der Inspektor selbst übernehmen. Er wählte drei Polizeidiener zu seiner Begleitung; zu je zweien verließen sie das Hauptquartier und trafen an der Ecke der 19. Straße W. und der sechsten Avenue wieder zusammen.

Hier befand sich die Kneipe eines gewissen Macdermatt;

in welcher dieser als sein Lokal stand und der Polke im übrigen Ruf und von den dort an jenem Abend um das Billard und den Billard verammelten Gästen wandelte wohl keiner auf guten Wegen.

Es hatte den ganzen Tag geschneit; die Straßen schwammen in flüssigen Schmutz und dicke schwarze Wolken hingen am Himmel. Drinnen in dem großen Raum brannten mehrere Gaslampen; rechts vom Eingang war der Schenklisch, gegenüber führte eine Thür in die Hausflur und eine andere am unteren Ende befindliche, nach dem Hinterhof.

Die meisten Gäste standen gerade lachend und trinkend um das Billard, auf welchem die Kugeln aneinander prallten — ein überflüssig bössartiges aussehendes Gefindel, darunter berüchtigte Diebe und Trunkenbolde. Der Wirth saß mit der Cigarre im Munde hinter dem Schenklisch. Sein Anzug bestaunt aus allen möglichen Kleidungsstücken; erst vor wenigen Monaten hatte er die gestrickte Zuchthausstracht von Singsing ablegen dürfen.

Die Thür öffnete sich; ein großer starker Mann trat ein, ging schnellen festen Schrittes durch die Gruppe der Billardspieler bis zur hinteren Thür, die er abschloß und den Schlüssel in die Tasche steckte. Dann wandte er sich um und stand da, starr und starr wie eine Bildsäule. Während aller Augen auf ihn gerichtet waren, kam ein zweiter Mann herein, verschloß die Thür nach dem Hausflur und stand Wache da.

Was hatte dieser Knecht für zu bedeuten? Die lärmenden Gäste wurden plötzlich still, die Spieler

fuhren unruhig mit den Willardstöcken hin und her; Macdermott nahm die Cigarre aus dem Munde und kam hinter dem Schenklisch hervor. In diesem Augenblick ging die Eingangsthür wieder auf; Inspektor Wynnes trat ein, von einem dritten Mann gefolgt, der nach dem Beispiel der andern die Thür verschloß und sich als Schutzwache davor aufstellte. So waren in kürzerer Zeit als der Verloht erfordert, sämtliche im Zimmer Anwesende hinter Schloß und Riegel gefangen.

Macdermott wandte sich in sichtbarer Bestürzung an den Inspektor:

— „Was um alles in der Welt geht denn hier vor, Herr?“ fragte er.

— „Gehen Sie sich ruhig, dann werden Sie nicht beunruhigt“ war die strenge Antwort; darauf befohl er den Jahrbüchern: „Stellt die Leute!“

Dies geschah sogleich. Im Nu war die ganze anwesende Sippchaft in der Mitte des Zimmers zusammengeklärt.

— „Stellt euch in der Reihe, die Hände in die Höhe — alleamt!“

Es waren hartgeglottene Stuhlbeine, die da standen, aber sie wußten, mit wem sie es zu thun hatten, keiner mochte Widerstand zu leisten, nur einige der frechen murreten unwillig. Die Arme nach oben gestreckt, gingen sie Schulkneben, die Turnübungen machen.

— „Durchsucht sie!“ lautete der nächste Befehl.

Ran begann eine aufregende Scene. Ein Mann, der die Hände gen Himmel streckt, während ihm die Taschen

Weg bilden soll. Zur Ausstellung von Mitteln sind die...
Weg bilden soll. Zur Ausstellung von Mitteln sind die...
Weg bilden soll. Zur Ausstellung von Mitteln sind die...

Schumann, Bremert, vom Hanen Regt. Senius von...
Schumann, Bremert, vom Hanen Regt. Senius von...
Schumann, Bremert, vom Hanen Regt. Senius von...

Vermischtes.
Eine irische Gerichtsszene. Bei einem Mordproceß, der...
Eine irische Gerichtsszene. Bei einem Mordproceß, der...
Eine irische Gerichtsszene. Bei einem Mordproceß, der...

Die Anträge Hübel, Stombach und Wifler werden...
Die Anträge Hübel, Stombach und Wifler werden...
Die Anträge Hübel, Stombach und Wifler werden...

Gerichts-Zeitung.
Halle, 20. November. (Strafmanns-Sitzung). Der...
Halle, 20. November. (Strafmanns-Sitzung). Der...
Halle, 20. November. (Strafmanns-Sitzung). Der...

Abgang und Ankunft
der Eisenbahnjäger Bahnhof Halle.
Rath Gahlerhoff, 7.45 S. 11.35
Rath Gahlerhoff, 7.45 S. 11.35
Rath Gahlerhoff, 7.45 S. 11.35

Ab. Wibel (Sog.) begründet den Antrag seiner Partei...
Ab. Wibel (Sog.) begründet den Antrag seiner Partei...
Ab. Wibel (Sog.) begründet den Antrag seiner Partei...

Der Güterbesitzer Gottfried Johann Dittschel zu Goffe...
Der Güterbesitzer Gottfried Johann Dittschel zu Goffe...
Der Güterbesitzer Gottfried Johann Dittschel zu Goffe...

Aus dem Geschäftsbereich.
Es giebt viele Mittel gegen...
Es giebt viele Mittel gegen...
Es giebt viele Mittel gegen...

Amliche Mittheilungen.
Verordnungen: Donner, Boettiger, Post-Schreibst...
Verordnungen: Donner, Boettiger, Post-Schreibst...
Verordnungen: Donner, Boettiger, Post-Schreibst...

Der inoffizielle, vielfach wegen Betrugs und verbotenen...
Der inoffizielle, vielfach wegen Betrugs und verbotenen...
Der inoffizielle, vielfach wegen Betrugs und verbotenen...

Sing-Acad. Dienstag 11. Ueb. f. Dam. Volksch. Auf. 17. Dezember.
Sing-Acad. Dienstag 11. Ueb. f. Dam. Volksch. Auf. 17. Dezember.
Sing-Acad. Dienstag 11. Ueb. f. Dam. Volksch. Auf. 17. Dezember.

DAVID'S Deutsche Schokoladen, Hallenser Kakao,

Schokoladenfabrik von **Fr. David Söhne**,

Hauptgeschäft: Geiststr. 1. — Filialen: Markt 19 und Mühlweg- und Wuchererstr.-Ecke.

reinste und feinste Erzeugnisse der

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

In Folge abgegebener Mehrgebote auf die im Termine vom 28. October cr. zur Verpachtung auf die sechs Jahre vom Ende der gesetzlichen Jagdzeit des Winters 1891/92 bis Ende der Jagdzeit des Winters 1897/98 ausgetoberte Jagdnutzung der Hall'schen Jagdreviere I, II, III und V haben wir zum anderweiten Ausgebote unter dem Termin bekannt zu machenden Bedingungen auf

Mittwoch, den 25. November cr., Vorm. 11 Uhr einen neuen Termin im **Stadtschreiberei** anberaumt, zu welchem Pachtflüchte hiermit eingeladen werden.

Halle a. S., den 19. November 1891.

Der Magistrat.
Staudé.

Stellbrief.

Gegen den unten beschriebenen Kaufmann **Max Krüger** geboren am 4. April 1856 zu Zeitz, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungs-haft wegen Betrugs verhängt.

Es wird erucht denselben zu verhaften und in das nächste Gerichts-Gefängnis abzuliefern, sowie zu den Akten J. No 1446/91 Nachsicht zu geben.

Beschreibung: Alter 35 Jahre, Größe 1,68 m, Statur kräftig, Haare blond, Seiten frei, Bart blonder Vollbart, Augen blaugrau, Nase gewöhnlich, Mund gewöhnlich, Zähne gut, Kinn rund, Gesicht rund, Gesichtsfarbe gesund, Sprache deutsch, Kleidung hellgrauer Jaquetanzug, kleiner grauer Hut.

Halle a. S., den 18. November 1891.

Der Königl. Erste Staatsanwalt.

Um Angabe des derzeitigen Aufenthalts:
a) des Zimmergehilfen **Joseph Birkle** aus Freiburg in Breisgau,
b) des Fleischergehilfen **Max Gus** aus Niederplanitz zu den Akten J. III 2465/91 wird gebeten.

Halle a. S., den 19. November 1891.

Der Erste Staatsanwalt.

Bekanntmachung.

Die Firma **Paul Spatz u. Comp.** beabsichtigt auf dem hier **Geißstraße 24** belegenen Grundstücke eine Sesselfabrik zu errichten. In Gemäßheit des § 17 der Gewerbe-Ordnung vom 21. Juni 1869 wird dies Vorhaben hierdurch mit der Aufforderung zur öffentlichen Kenntnis gebracht, etwaige Einwendungen gegen das Unternehmen innerhalb einer Frist von 14 Tagen bei der unterzeichneten Behörde schriftlich in zwei Exemplaren oder zu Protokoll anzubringen, indem die ausdrückliche Verwarnung hinzugefügt wird, daß nach Ablauf der gedachten Frist Einwendungen in dem gedachten Verfahren nicht mehr angebracht werden können.

Zelchnungen und Beschreibungen liegen während der Dienststunden in der Bau-Polizei-Registrierung zur Einsicht bereit.

Zur mündlichen Erörterung der event. rechtzeitig erhobenen Einwendungen ist Termin vor dem Commissar des unterzeichneten Stadtschusses des Stadt- und Polizei-Rath von **Holly** auf **Montag, den 14. Dezember d. Js. Vorm. 11 Uhr** im **Zimmer Nr. 51** des **Polizei-Verwaltungs-Gebäudes** anberaumt, zu welchem sowohl der Unternehmer der Anlage als auch die etwaigen Widersprechenden hierdurch mit der Verwarnung eingeladen werden, daß im Falle ihres Ausbleibens gleichwohl mit der Errichtung der Einwendungen vorgegangen werden wird.

Halle a. S., den 21. November 1891.

Der Stadt-Ausschuß.

Ausschreibung.

Die **Schloßarbeiten** zum Neubau des Stelenhauses an der Befehlsstraße sollen im Wege der Wettbewerbung vergeben werden. Angebote sind bis

Mittwoch, den 2. Dezember cr., Vormittags 10 Uhr, auf dem Stadtbauamt einzulegen, woselbst die Bedingungen und Zeichnungen ausliegen, auch die Bedingungenanschläge entnommen werden können.

Halle a. S., den 23. November 1891.

Der Stadtbauamt,
(ges.) Lohausen.

Frauenverein für Waisepflege.

Da außer den verwaisten auch sämtliche andere in unserer Stadt auf öffentliche Kosten untergebrachten Kinder uns zugewiesen sind, ist die Zahl unserer Pflüglinge auf 200 gewachsen. Zu Weisnachten müssen diese alle neu bekleidet werden. Bei dem größeren Bedürfnis bitten wir um so dringlicher, uns dazu auch in diesem Jahre die nöthigen Mittel zu gewähren. Es sind arme, verlassene Kinder, für die wir Hilfe suchen. Wöchten viele Hände sich öffnen, daß wir ihnen das Nöthige auf den Wegschätzstisch legen können. Gaben an Geld, Stoffen, getragenen Kleidern, Schuhzeug u. s. w. nehmen dankend entgegen:
Frau Geh. Rath v. **Doh**, Königsplatz 2, Frau Geh. Hofrath **Braune**, Karlsstr. 31, Frau Oberbürgermstr. **Staudé**, Sophienstr. 22, **Hr. Möbius**, Langestr. 5, und der Unterzeichnete.
H. Albers, Domprediger, Kl. Klausstr. 12.

Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempff & Co.

Mk. 7,200,000 Actien-Capital.
Mk. 1,355,000 Reserven.

Wir erlauben uns darauf aufmerksam zu machen, daß wir neben der Verwaltung von Werthpapieren, sogenannter offener Depôts, auch die Aufbewahrung geschlossener Werthstücke, enthaltend Effecten, Documente, Pretiosen etc. übernehmen, zu deren Unterbringung in unserem Tresor geeignete Räume vorhanden sind.

Die übergebenen Werthpapiere werden stets als gesonderte Depôts und als Sondereigenthum der einzelnen Hinterleger, ohne Vermengung mit anderen Verhältnissen unter Namensbezeichnung aufbewahrt.

Prospecte bitten wir an unserer Kasse in Empfang zu nehmen, auch können dieselbst die Bedingungen für die Annahme verzinslicher Gelder im Depositen- und Checkverkehr eingesehen werden.

Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempff & Co.

Böttcher. Colberg.

Sparfame Hausfrauen

finden bei Herrn **S. Rauc**, Bismarckstraße 17, mein Commissions- und Musterlager von

wollenen Damen-Leiderstoffen

und größeren Nesten, zu niedrigen Fabrikpreisen.

O. Rosner, Fabrikant, Greiz.

Generalversammlung

der Vertreter der **Ortskrankenkasse** für die Gesellen und Beurlaubten der Sattler, Tapezierer und Tischler, Buchbinder, Gerber, Kürschner, Beutler, Handschuh und Hülsenmacher, Maler, Photographen, Lackierer, Vergolder und Goldbleichenfabrikanten, Perückenmacher, Coiffeure und Barbieren

Sonabend, den 28. November, Abends 8 Uhr, im Saale der „Tulpe“.

1. Wahl der Revisoren.
 2. Neu- resp. Wiederwahl der gesetzlich auscheidenden Vorstandsmitglieder.
 3. Berichtendes.
- Um alleseitige Betheiligung bitten.

Der Vorsitzende,
B. Zander.

Den an meiner Kasse eingeführten **Check-Verkehr** bringe ich mit dem Hinzufügen in empfehlende Erinnerung, daß die Guthaben auf den **Check-Conten** mit 2 Prozent verzinst werden. Auf **Geldanlagen**, bei welchen eine gegenseitige dreimonatliche Kündigung vereinbart wird, kommen 3 Prozent Zinsen zur Vergütung.

H. F. Lehmann,

Bank- und Wechselgeschäft.

Plüschgarnituren v. 130 Mk.
Hipsgarnituren " 95 "
Divan-Sophas " 45 "
Sophas " 30 "
Bettstellen mit Matras 22 "
Verklüftes, Schränke, Tische, Stühle, verkauft und fertig nach Wunsch an **W. C. Zeppel**, französisch-engl. Postlevertant.
Ich habe mich hier,
Königstr. 13, p.
als **pract. Arzt** niedergelassen.
Sprechstunden von 8-10 Uhr Vorm. u. 3-4 Uhr Nachm.
Dr. med. Alfred Boettcher.

Paris 1889 goldene Medaille
500 Mark in Gold
wenn Grönde Gröndel nicht alle Hautkrankheiten, als Sommerbreiten, Scropheln, Eczemen, Windeln, Knebeln, etc. beseitigt u. den Keim des Uebels beseitigt. Preis Mk. 12. Man ver-
troue Grönde Gröndel, die in mehreren Sprachen
abgedruckt sind.
Grönde Gröndel, ein geistiges Mittel
wird in Grönde Gröndel, bei jeder
Beschreibung der Welt, unter
Bismarckstraße 17, Halle, Markt 19,
u. in allen besseren Buchhandlungen.
Halle a. S.:
O. Ballin, Coiffeur,
Seipzigerstr. 95,
P. Patz, Parfümerie,
gr. Ulrichstr. 10,
Waltsgott, Drogerie.

Walhallatheater

Direction: **Richard Hubert**.

Neuer Spielplan!

Die vier Schwestern **Franklin**, **Bravour-Gymnastik** an den schwebenden Ringen. — **Wiß Anita** u. **Mr. Jules Schaffner**, **Kraft-Songreue** und **Wohlfahrt**. — Die **Magd Truppe**, **Kostümbühnen** und **Excentriker**. — **Mr. Vilhades**, **Winkler** u. **Charakteristiker**. — **Die drei Jehan-Baptist's**, **Excentriker** und **Pantomimisten**. — **Hr. Fritz Georgette**, **Kostümbühnen**. — **Die Geschwister Julie u. Julius Wohrman**, **Groß, Lang** und **Gröndel**. **Quartetten**.
Kasseneröffnung 7 Uhr. — Beginn der Vorst. 8 Uhr. — Ende 11 Uhr

Concordia-Theater.

Neuer Spielplan!

Herr **Arthur Streubel**, **Kunststadien**. — **Wiß Ebme u. Mr. Rovello**, **Produktionen** an den röm. Ringen (**Doppeltrapez**). — **Brothers Hipp u. Hipp**, **Wiß Elowiss**. — **Gehr Roland**, **herkulische Tende** leiten. — **Wiß Susanne Schaffer**, **Tragödien**. — **Herr S. Fiallowitz**, **Universalumwicht**. — **Hr. Minna Zeidmann**, **Kostümbühnen**. — **Travally's Truppe**, **Könige der Astrologie**. (Auf Bestellung des Herrn Kapellmeisters **Schulze**.)
Mittw. der 18 Mann starker Paustapelle unter Leitung des Herrn Kapellmeisters **Schulze**.

